

L 7114-9		2	Nördlich von Bietigheim	368,0 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
0,4 m		Bohrung BO7015/79, im nördlichen Bereich des Vorkommens,		
31,6 m		Lage: R ³⁴ 45 230, H ⁵⁴ 21 540, Ansatzhöhe: 109,5 m NN		
1,6 m		Bohrung BO7015/258, am westlichen Rand des Vorkommens,		
26,4 m		Lage: R ³⁴ 44 120, H ⁵⁴ 21 140, Ansatzhöhe: 109,5 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkiese mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Das Bohrprofil der Bohrung BO7015/79 zeigt eine größtenteils stark sandige Schichtenfolge. Inwieweit sich dies auch auf andere Bereiche des Vorkommens übertragen lässt, ist unklar. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des „Oberen“ bis „Unteren Kieslagers“ („OKL“ bis „UKL“).				
Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7015/79 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt				
0,0	–	0,4	m	Boden, sandig, humos (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
0,4	–	9,8	m	Feinsand, kiesig (Ortenau-Fm., qO)
9,8	–	13,6	m	Mittelsand, kiesig (Ortenau-Fm., qO)
13,6	–	26,0	m	überwiegend Feinsand, grobsandig, kiesig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO)
26,0	–	32,0	m	Feinkies- und Mittelsandlagen, im oberen Bereich stark mittelkiesig und z. T. steinig qO [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
32,0	–	39,0	m	Fein- bis Grobsand, kiesig, mit tonig-schluffigen Zwischenlagen (Ortenau-Fm., qO) – darunter Ton, z. T. schwach feinsandig, der Iffezheim-Formation (qlS) –
(2) Bohrung BO7015/258 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Rammkernbohrung)				
0,0	–	1,6	m	Boden, Schluff und Feinsand (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
1,6	–	11,3	m	Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig tonig (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
11,3	–	15,7	m	Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig, z. T. feinsandig (Ortenau-Fm., qO)
15,7	–	28,0	m	Fein- und Mittelkies, grobkiesig, fein- bis grobsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
28,0	–	38,8	m	überwiegend Fein- bis Mittelsand, z. T. grobsandig, einzelne sandige Fein- bis Mittelkieslagen, z. T. Holzreste (Ortenau-Fm., qO)
38,8	–	44,5	m	Wechselfolge von tonigem Schluff u. stark sandigem Feinkies (Ortenau-Fm., qO) – darunter Wechselfolge von tonigem Schluff und Fein- bis Mittelsand der Iffezheim-Formation (qlS) –
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt bei etwa 25 m am Westrand des Vorkommens. Aus Bohrprofilen südöstlich und östlich (außerhalb) des Vorkommens kann gefolgert werden, dass die nutzbare Mächtigkeit in Richtung Osten auf über 40 m zunimmt. Abraum: In den Bohrungen am Westrand des Vorkommens bestehen die quartären Deckschichten überwiegend aus Lehm, Feinsand und Schluff und werden nicht mächtiger als knapp 2 m.				
Grundwasser: In dem Vorkommen liegen von West nach Ost die Zonen II, IIIA und IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043).				
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte, lagenweise Holzreste, eine z. T. stark sandig ausgebildete Schichtenfolge (vgl. z. B. Bohrprofil BO7015/79 oben).				
Flächenabgrenzung: <u>Norden und Nordosten:</u> Ortsgebiete von Würmersheim und Durmersheim. <u>Südosten:</u> Bundesstraße B36 an der Grenze zu Vorkommen L 7114-10 <u>Süden:</u> Ortsgebiet von Bietigheim. <u>Südwesten:</u> Vorkommen L 7114-16 mit durchschnittlich (geringeren) nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 20 und 30 m. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7114-8 mit Zwischenhorizont („OZH“) in feinkörniger Ausbildung > 3 m.				
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung basiert auf nur wenigen Bohrungen am westlichen Rand und einem einzigen Bohrprofil im nördlichen Teil des Vorkommens sowie auf Interpolation der nutzbaren Kiesmächtigkeiten zu benachbarten Vorkommen. Die Aussagesicherheit ist somit relativ gering. Zur näheren Erkundung des Vorkommens, insbesondere zur genaueren Bestimmung seiner lithologischen Zusammensetzung sowie wirtschaftlichen Verwertbarkeit, sind deshalb Rohstofferkundungsbohrungen dringend erforderlich.				
Sonstiges: Große Teile des Vorkommens werden vom FFH-Gebiet „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ (FFH-Nr. 7015-341) eingenommen.				
Zusammenfassung: Das Vorkommen nördlich von Bietigheim besteht aus Fein- bis Grobkiesen der Ortenau-Formation mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Zum Teil kann die Schichtenfolge überwiegend sandig ausgebildet sein. Die nutzbare Mächtigkeit liegt bei ca. 25 m im Westen und nimmt in Richtung Osten voraussichtlich auf mehr als 40 m zu. Da jedoch nur wenige Bohrprofile aus dem Vorkommensgebiet bekannt sind, wird eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen dringend empfohlen.				